Nr. 2064. Mittwoch, 23. September. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem evangelischen Pfarrer und Superintendenten Palis zu Zettin im Kreise Rummelsburg, dem evangelischen Pfarrer Coerber zu Bellschwitz im Kreise Rosenberg, Regierungsbezirk Marienwerder, und dem katholischen Pfarrer und Erzpriester Gebauer zu Groß-Logisch im Kreise Glogau, den Rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Schullehrer und Küster Gentsch zu Untergreißlau im Kreise Weißenfels und dem Tafeldecker Stips beim Cadettenhause zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Füsilier Albert Franz Gube alias Toppel im 3. Garde-Regiment z. F. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Landgerichts-Assessor Eltester ist zum Provinzial-Archivar der Rheinprovinz an dem Provinzial-Archiv zu Coblenz ernannt worden.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Auf den von dem Professor Phillips aus Wien erstatteten Ausschußbericht über die Gründung einer katholischen Universität hat der Katholiken-Congreß sich einer speciellen Beschlußnahme enthalten in Erwägung, daß auf die Bitte des in Aachen niedergesetzten Ausschusses der Papst durch ein Breve vom 23. August den Erzbischof von Köln zu seinem Stellvertreter in Betreff dieser Frage ernannt und dieselbe dadurch der unmittelbaren Initiative des Congresses entrückt habe.

Kopenhagen, 21. Sept. Heute fand die Eröffnung des Reichstages statt. Im Folkething beantragt der Minister des Innern, Orla Lehmann, eine Vertagung bis zum 11. Januar 1864.

Eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums enthält detaillirte Befehle, die nöthigen Maßregeln zur Sicherung einer schnellen Entwickelung der Kriegsstärke der Armee betreffend.

Warschau, 22. September. (O. Z.) Der Oberrabbiner Meisels hat den Besuch der Synagogen für den Vorabend des Versöhnungsfestes (Lange Nacht) untersagt. In Betreff des Besuchs der Synagogen am Versöhnungstage selbst hat er sich weitere Anordnungen bis morgen vorbehalten.

Politische Uebersicht.

Der in Pyritz erscheinende „Bote aus dem Weizacker" hat eine zweite Verwarnung erhalten. (S. unten.)

Nach einer offiziösen Correspondenz der „Elberf. Ztg." „kann mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß die Urwahlen am Mittwoch, den 21. und die Wahlen der Abgeordneten am Donnerstag, den 29. October stattfinden werden. Die Einberufung des Landtages ist in der ersten Woche des November zu erwarten."

„Kreuzztg." und „Nordd. Allg. Ztg." besprechen beide den Wahlaufruf des früheren Centralcomités der Fortschrittspartei. Die „Kreuzztg." sagt: „Die Forderungen der (Fortschritts-) Partei sind mit löblicher Offenheit, wie folgt, präcisirt:

1) Volle Freiheit der Presse und demnach unverzügliche Beseitigung der Verordnung vom 1. Juni d. J.

2) Ausführung des in der Verfassung zugesagten Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister.

3) Thatsächliche Anerkennung des Ausgabebewilligungs-Rechtes des Abgeordnetenhauses.

4) Reform des Herrenhauses.

5) Ein Heer auf volksthümlicher Grundlage mit zweijähriger Dienstzeit.

6) Deutsches Parlament aus freier Volkswahl.

„Wir haben unsererseits vor Allem den Wunsch, daß diesem gegenüber auch die Regierung, so wie die conservative Partei, ihre Postulate mit gleicher Offenheit verlautbaren mögen. Um wenigstens einen kleinen Beitrag zu liefern, stellen wir den Forderungen der Demokratie unsererseits gegenüber: Unbedingtes Festhalten an der Militär-Organisation; nähere gesetzliche Präcisirung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone, welche es verhindert, dieselben unter dem Vorwande des Ausgabe-Bewilligungs-Rechtes zu escamotiren; unzweideutige Umschreibung und Begrenzung (!) des sog. Budget-Rechts und Gleichstellung der betr. Befugnisse des Herrenhauses mit denen des Abgeordnetenhauses; Anerkennung der Nothwendigkeit, dem jetzigen Verfassungs-Conflict auf die eine oder die andere Art ein Ende zu machen; Anerkennung des Königthums als des lebendigen Mittelpunktes unserer Verfassung, und als der unentbehrlichen Voraussetzung einer mächtigen und geachteten Stellung Preußens in Deutschland."

Das wären die Forderungen der „Kreuzztg." Am Schluß des Artikels wird sie wieder sehr aufgeregt. Sie sagt: „Gewiß ist es vor Allem — wie es in dem Wahlaufrufe der Demokratie heißt — „der Geist des Volkes, der seine Geschichte macht." Der Geist des preußischen Volkes wird aber nicht repräsentirt durch einige kaum acclimatisirte schwatzhafte Professoren; er wird nicht repräsentirt durch eine corrumpirte jüdische Presse; er wird nicht repräsentirt durch die juristischen Rabulisten, welche die augenblickliche Majorität mißbrauchen, um das preußische Königthum in den Schlingen falsch ausgelegter Verfassungs-Paragraphen zu ersticken. Der Geist des preußischen Volkes wird repräsentirt durch sein Herrscherhaus; er wird vertreten durch die Armee; er wird vertreten durch die bisher schweigende Masse, welche in alter Treue des Rufes und der That ihres Königs harrt. Und dieser Geist ist es, welcher den Schwindelgeist der deutschen Fortschritts-Partei — wie wir hoffen — bald austreiben wird."

Die „A. Ztg." brachte eine Correspondenz über die Schritte, welche das preußische Ministerium in der deutschen Reformfrage zu thun gedenkt. Berliner Blätter halten den Correspondenten für „unterrichtet". Danach verhält sich die Sache wie folgt: 1) Das Staatsministerium entwirft eine Eingabe an Seine Maj. den König, welche dann auf diplomatischem Wege an die Frankfurter Bundesfürsten communicirt und dem preußischen Landtage vorgelegt wird. 2) Die Gründung eines engern Bundesstaats in Deutschland unter Führung der einen Großmacht bedingt den Austritt der andern Großmacht aus dem Bunde und die völlige Freiheit ihres politischen Handelns. 3) Eine Ausgleichung ist nur möglich, wenn Preußen in Bezug auf die auswärtige Politik ein unbedingtes Veto und in Bezug auf die Leitung des Bundes die völlige Parität mit Oesterreich zugestanden wird. 4) Eine auf Urwahlen beruhende Nationalversammlung muß sich mit den Fürsten über die neue Verfassung vereinbaren.

Die Veröffentlichung des Manifestes der polnischen Nationalregierung durch den „Moniteur" (s. gestrige Depesche) hat Aufsehen erregt, weil in diesem Manifest Rußland in der schärfsten Weise angegriffen wird. Man glaubt aber, daß Frankreich bei dieser ersten Antwort auf die Depesche Gortschakoff's nicht stehen bleiben wird. Der Pariser Correspondent der „Kreuzztg." erwähnt bereits des Vorschlags in Betreff der Suspendirung der officiellen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland, so wie ferner der Anerkennung der Aufständischen. Der Wiener Presse schreibt man von Paris: „Die steife Note Gortschakoff's ist am Montag unverzüglich nach Biarritz expedirt worden, und noch bis zur Stunde, versichert man mir, hat der Kaiser seine Minister mit keinem Worte wissen lassen, welchen Eindruck das Actenstück auf ihn gemacht hat. Das Cabinet, welches die Gewohnheiten seines Gebieters kennt, nimmt dies als ein sehr schlimmes Zeichen. Inzwischen verfehlt die Depesche der polnischen National-Regierung an den Fürsten Czartoryski hier nicht eines mächtigen Eindrucks auch auf besonnenere Politiker."

Der Zolltarif der Zukunft.

Bis zum Ablauf der bestehenden Zollvereinsverträge sind zwar noch 2¼ Jahr, doch muß Ende künftigen Jahres über die zukünftigen Verträge entschieden sein. Die zu erledigenden Vorfragen beschäftigen sich bekanntlich mit dem Handels-Vertrag mit Frankreich einerseits und mit dem Verhältniß des zukünftigen Zollvereins zu Oesterreich andererseits. Die nächsten Conferenzen in Berlin werden über diese zunächst eine Verständigung zu suchen haben, dann aber, im Fall nicht schon hiebei die Erneuerung der Zollvereinsverträge den Boden verliert, auch über die Frage der künftigen Organisation und des künftigen Tarifs für den Zollverein. Wir haben öfter die gegenwärtige Organisation des Zollvereins und ihre übeln Folgen zu besprechen Gelegenheit gehabt und unsere Wünsche für die zukünftige ausgesprochen. Vor Allem muß die Nothwendigkeit von Stimmeneinheit bei allen Veränderungen oder Neuerungen im Zollverein zum Wegfall kommen, soll eine den Ansprüchen der sich entwickelnden wirthschaftlichen Verhältnisse gemäße Fortbildung der Gesetzgebung im Zollverein nur einigermaßen ermöglicht werden. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge aber, wo schon so viele andere Widersprüche die Meinungen und Wünsche der Regierungen der Zollvereinsstaaten trennen, ist es sehr fraglich, ob es möglich sein wird, auch in der Organisationsfrage, wenn der Zollverein fortbesteht, selbst nur das allernothwendigste Bessere zu erreichen, obgleich, wenn die Staatsangehörigen selbst mit Ernst und Energie für die gedeihliche Lösung auch dieser Seite der Zollvereinsfrage auf ihre Regierungen und Landes-Vertretungen wirken wollten, sich gewiß dieses Maß von Verbesserung erreichen ließe. Für diesen Fall nun, daß die alte Organisation in den neuen Zollverein hinübergenommen werden müßte, ist es nothwendig, auf Mittel zu sinnen, die wenigstens die Tarifgesetzgebung nicht für ganze fernere 12 Jahre zum Stillstande verurtheilen lassen, wie es leider bis jetzt der Fall gewesen ist. Ein solches Mittel ist von dem eben in Dresden versammelt gewesenen Congreß deutscher Volkswirthe vorgeschlagen und wir können nichts angelegentlicher wünschen, als daß dieser Vorschlag zur unbedingten Forderung aller Staatsangehörigen der Zollvereinsstaaten gemacht werde. Auf Antrag des Herrn Sonnemann von Frankfurt resolvirte der Congreß, daß, wenn bei Erneuerung des Zollvereins das liberum veto unverändert beibehalten werde, es dringend erforderlich sei, daß weitere Herabsetzungen des Tarifs für nicht allzu sehr entfernte Termine schon bei Abschluß der Verträge vereinbart werden.

Solche Vereinbarungen späterer weiterer Herabsetzungen der Tarifpositionen sind vor Allem in Bezug auf die Schutzzölle unerläßlich. Die Schutzzölle müssen so schnell wie möglich aus dem Zollvereinstarif verschwinden, schon im Interesse der ganzen deutschen Volkswirthschaft und des allgemeinen Wohlstandes, aber auch im Interesse des künftigen Fortbestehens der im Zollverein gegebenen Einheit der volkswirthschaftlichen Interessen des deutschen Volks und ihrer festeren Begründung, als sie bisher bestanden.

Auf dem Congreß ist ganz richtig hervorgehoben, daß gerade in den Schutzzöllen die Handhaben gegeben sind für die Regierungen, den Zollverein von Periode zu Periode zu erschüttern und seine Existenz immer von neuem in Frage zu stellen. Alle Differenzen, die die Krisen entweder hervorgerufen haben, oder als Mittel zur Erzeugung solcher benutzt worden sind, knüpfen sich an die Schutzzölle im Tarif. Die Schutzzölle haben selbst die Bevölkerungen bei jeder derartigen Frage in Parteien gespalten, die der einheitlichen Wirkung derselben auf die Regierungen und Landesvertretungen nicht geringen Abbruch gethan haben. Die Schutzzölle haben neben ihren schädlichen Wirkungen auf die deutsche Volkswirthschaft, so auch das Institut des Zollvereins selbst stets gefährdet. Es wird zu den wichtigsten Stipulationen über den zukünftigen Zollverein gehören die Festsetzung bestimmter Termine für die allmälige Verminderung resp. Ausmerzung dieser schädlichen Einrichtungen.

Wir übersehen nicht, daß solche Vereinbarungen bei der verschiedenen Richtung der handelspolitischen Grundsätze der verschiedenen Staaten auf eben so viele und große Schwierigkeiten stoßen werden, wie alle übrigen Verbesserungen oder Verständigungen. Wenn wir aber erwägen, daß der Zollverein nur unter der Bedingung erneuert werden kann, daß alle Regierungen sich im Princip einverstanden erklären für die in Westeuropa angenommenen handelspolitischen Grundsätze der allmäligen Befreiung des internationalen Verkehrs, so halten wir das Zustandekommen auch solcher eventuellen Tarifverbesserungen für nicht so unmöglich, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte. Sie würden gewissermaßen mit in den neuen Grundlagen des neuen Zollvereins enthalten sein und nur die Gefahren, welche in der mangelhaften Organisation liegen, machten es zur Pflicht, sie gleich von vornherein zu präcisiren.

Die deutschen Landesvertretungen sollten nicht versäu-

+ Jacob Grimm.

In der letzten Sonntagsnacht hat Berlin eine seiner größten Notabilitäten, die Universität und die Academie einen ihrer ersten Gelehrten und Deutschland einen wahren Patrioten verloren. Jacob Grimm ist gestorben. Als Gelehrter hatte er durch seine tiefen Sprachforschungen und seine großen Arbeiten im Altdeutschen einen Weltruf. Am populärsten ist er durch die mit seinem Bruder Wilhelm gemeinschaftlich herausgegebene Sammlung deutscher, besonders plattdeutscher Märchen geworden. Ein glückliches Geschick hatte die beiden wahrhaft national gesinnten Brüder geleitet, daß sie noch gerade zur rechten Zeit diesen unendlichen Schatz unseres Volks, den es in seinen Märchen besitzt, sammelten und ihn für alle Zeiten unverlierbar der Nation erhalten haben. Heute wäre es vielleicht schon zu spät, denn gerade in unserem Landvolke ist die Umwälzung in den Sitten, bei der die alten Traditionen mehr oder weniger verloren gegangen sind, in der letzten Generation ganz gewaltig gewesen. Politisch hatten sich die Brüder dadurch bekannt gemacht, daß sie zwei von den sieben Göttingern gewesen sind, d. h. von den sieben Professoren, die 1837 gegen den Staatsstreich des Königs Ernst August protestirten, sich an ihren Eid auf die Verfassung gebunden erachteten und für diese Ueberzeugung ihre Stellen an der Universität opferten. Die eigentliche Politik war aber nicht ihr wahres Gebiet. Der jetzt verstorbene Jacob war nur 1848 Mitglied des Parlaments in Frankfurt. Die letzten Jahre verbrachte Jacob im Schmerz um den hingeschiedenen Bruder Wilhelm, der der treue, ja der unzertrennliche Genosse seiner Arbeiten und seines ganzen Lebens von der ersten Kindheit bis zur letzten Stunde gewesen war. Immer sprach man daher früher von den „Brüdern Grimm." Erst nach dem Tode Wilhelms hieß es „Jacob Grimm" und jetzt werden sie wieder Beide in dem Herzen ihrer dankbaren Nation fortleben als die „Brüder Grimm."

---

* [Eine Gelegenheit zur Erdumsegelung] Der k. k. Rath und Redacteur der amtlichen „Wiener Zeitung", Dr. Schweitzer und Franz Tuvora haben Vorbereitungen getroffen zu einer „Gesellschaftsreise um die Erde". Diese Erdumsegelungs-Expedition wird den Zeitraum von 8 Monaten in Anspruch nehmen. Der mit allem Comfort eingerichtete, mit Segeln versehene Schraubendampfer „Marco Paolo" wird circa 32,000 Seemeilen zurücklegen; die Gesellschaft wird 30 verschiedene Hafenplätze besuchen, circa 200 Tage zur See und 50 Tage auf dem Lande oder vor Anker zubringen. Die für wissenschaftliche Forschungen nöthigen Apparate und Instrumente stehen zur Disposition; die österreichischen Consulate besorgen die Spedition von Sammlungen. Es sollen nur höchstens 60 Theilnehmer Aufnahme finden, obwohl das Schiff für 150 Raum hat. Die Unternehmer besorgen für die resp. Theilnehmer: die Kosten der Erdumsegelung; die Verpflegung während der ganzen Dauer der Reise nach den Sätzen erster Classe; die Bequartierung nach erfolgter Landung in den ersten Hotels; die Lohndiener; die Miethe der Barken zur Ausschiffung in den Hafenplätzen; alle Eintrittsgelder und Taxen für Besichtigung von Sehenswürdigkeiten; alle Hafengebühren; die Ausrüstung des Schiffes; die Beförderung des Reisegepäckes. Alle Commissionsaufträge werden zur Ausführung übernommen; ein Arzt steht zur Disposition, ebenso eine Eiskammer und ein Badezimmer und für Musik und andere Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten ist Sorge getragen. Nur bei der Einschiffung in Triest wird der Reisepaß, der das Visa eines englischen, französischen oder spanischen Consuls haben muß, abverlangt, sonst nirgends. — Die Abreise von Triest erfolgt Sonnabend, den 5. März 1864, die Rückkehr nach Triest findet im November desselben Jahres statt. Größere Stationen, wo laut Programm Aufenthalt genommen wird, sind: Algier, Gibraltar, Madeira, Liberia (Afrika), St. Helena, Cap der guten Hoffnung, Madagaskar, Ceylon, Nikobar, Singapore, Hongkong, Canton, Shanghai, Sandwichsinseln, Mexiko, Acapulco, Panama, Lima, Montevideo, Rio Janeiro, Jonischen Inseln, vier Hafenplätze in Italien und Dalmatien. Jeder Theilnehmer erlegt für einen Platz 5000 fl. in Silber und zwar 1000 fl. bei der Subscription und den Rest mit 4000 fl. spätestens bis 10. Februar 1864.

Wer sich für das Project interessirt, kann das Nähere in der Expedition dieser Zeitung einsehen.

men, bei Zeiten ihre Wünsche und Ansichten den Regierungen zur Berücksichtigung zu empfehlen. Sie sind verpflichtet, Alles zu thun, was sie vermögen, damit die Tarifgesetzgebung des künftigen Zollvereins vor einem Mangel bewahrt würde, dessen schwere Nachtheile der Zollverein und seine Volkswirthschaft auf's tiefste würden empfinden müssen.

Deutschland.

Berlin, 22. September. Am 28. Vormittags wird Se. Majestät mit den Mitgliedern der königlichen Familie der feierlichen Eröffnung des neuen Börsengebäudes beiwohnen, und alsdann Abends nach Baden-Baden abreisen, woselbst am 30. September die Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Königin stattfindet. Schon in den ersten Tagen des October gedenkt Se. Majestät von dort wieder nach Berlin zurückzukehren. — Se. Kgl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern wird an der Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin zu Baden-Baden gegenwärtig sein.

* Der Minister v. Selchow ist nicht verreist, sondern in Berlin.

* Gestern Abend fand die Generalversammlung der Conservativen statt. Justizrath Wagener führte den Vorsitz. Seine Rede verspricht die „Kreuzztg." nächstens zu bringen. Der Redacteur der „Kreuzztg.", Dr. Beutner, sprach auch. Er beklagte sich namentlich über die Terrorisirung, welche die Demokratie ausübe. Man sprach das „lebhafte Verlangen" aus, daß die „Schwerin'sche Einrichtung", nach welcher bei den Wahlen der ersten und zweiten Klasse die Wähler der dritten Klasse anwesend sein können, wieder aufgehoben würde. Ferner wurden Vertrauensmänner für alle Bezirke erwählt und das Arrangement einer **preußischen** Feier des 18. October für Berlin im Kroll'schen Locale beschlossen.

* Die „Kreuzztg." beklagt sich darüber, daß das zu Naugard erscheinende Blatt „Der treue Pommer", mit dem sie sehr „zufrieden" ist, so wenig „gehalten und gestützt" wird. „So etwas — sagt die „Kreuzztg." — darf heutzutage bei den Conservativen nicht mehr vorkommen."

— Die dem „Boten aus dem Weizacker" ertheilte zweite Verwarnung lautet: „Der „Bote aus dem Weizacker" bekundet fortdauernd auch nach der Ihnen unterm 18. Juni c. ertheilten ersten Verwarnung eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung. Insbesondere giebt der Artikel: „Die bevorstehenden Wahlen" in Nr. 110 einen sprechenden Belag für dieselbe ab, indem das unverkennbare Bestreben aus ihm hervorleuchtet, durch Verdrehung der Motive und Absichten der Staatsregierung bei der beschlossenen Auflösung des Abgeordnetenhauses und theilweis durch offenbare Schmähungen dieselbe der Verachtung auszusetzen. Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni c. wird Ihnen daher hiermit eine zweite Verwarnung ertheilt. Stettin, den 18. September. Der Regierungs-Vicepräsident v. **Werthern**."

* Aus **Stralsund** schreibt man der „N. St. Z.", daß die liberalen Fractionen des Wahlkreises sich dahin verständigt haben, für die Wahl der bisherigen Abgeordneten Ober-Regierungsrath v. **Kathen** (Fraction Schwerin) und Kreisrichter **Nassow** (Fraction Dockum-Dolffs) zu wirken.

* In **Bonn** hat eine Urwähler-Versammlung stattgefunden, in welcher Professor v. Sybel unter dem lebhaftesten Beifall sprach. Die Versammlung stimmte für die Wahl der bisherigen Abgeordneten v. Bunsen und v. Proff-Irnich. Es wurde ferner ein Comité aus 44 Vertrauensmännern gewählt.

— Die Gemeindebehörden der Städte Mannheim, Heidelberg, Köln, Zwickau und Coburg haben sich für eine Betheiligung an der Nationalfeier in Leipzig erklärt; abgelehnt haben bis jetzt nur Hannover und Köthen, beide, weil sie bereits beschlossen, das Fest in ihren Mauern selbstständig zu begehen.

— In **Elberfeld** beschloß eine Wählerversammlung, Herrn Peter Ludwig Schmidt in Elberfeld zum Candidaten aufzustellen. Die „Elberf. Ztg." bemerkt hierzu: Wir glauben, daß Elberfeld sich zu dieser in Aussicht genommenen Wahl Glück wünschen kann; Herr P. L. Schmidt steht in der Achtung aller seiner Mitbürger und ist ein Mann von Characterfestigkeit und Verfassungstreue.

Heidelberg, 18. Sept. Es sind auch hier Gemeinderath und Bürgerausschuß der Dankadresse an Se. Königl. Hoheit den Großherzog einstimmig beigetreten und liegt dieselbe nun zur Unterzeichnung der hiesigen Bürgerschaft auf dem Rathhause offen. Die Betheiligung durch Unterschrift ist eine sehr zahlreiche. Wie man erfährt, haben die Gemeinde-Collegien den Beschluß gefaßt, zu der am 18. October in Leipzig stattfindenden Nationalfeier eine Abordnung zu senden.

* In **Hamburg** fand eine zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder des National-Vereins statt. (Der Verein hat dort 721 Mitglieder.) Die Versammlung erklärte sich gegen die österreichische Reformacte und für Festhalten an der Reichsverfassung von 1849. Für den Großherzog von **Baden** wurde ein Dankvotum beschlossen.

Frankfurt a. M., 21. September. Die Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands wurde heute eröffnet. Es sind bis jetzt angemeldet 310 Theilnehmer, wovon 5 Damen. Geistlicher Rath Thissen hielt eine Ansprache. Als die wichtigste von den zur Berathung kommenden Gegenständen bezeichnet er die Frage über die Gründung einer katholischen Universität, die Unterstützung der nothleidenden katholischen Deutschen in Frankreich und England und die Lage der Arbeiter; ihre jetzige traurige Situation sei eine Folge des Banquerotts der vom Christenthum gelösten Humanität. Zum Präsidenten wurde Herr Wilderich v. Ketteler aus Thule, zum ersten Vicepräsidenten Herr Bellinger, Mitglied der zweiten Nassauischen Kammer und zum zweiten Herr Thissen ernannt. Mit einem Hoch auf Pius IX. wurden die Verhandlungen eröffnet.

Vom Neckar, 18. Sept. (Karlsr. Ztg.) In Folge besonderen Wunsches von Seiten der hannover'schen Theilnehmer an der vorberathenden Versammlung des deutschen Protestantentages in Frankfurt a. M. ist diese Versammlung nunmehr auf den 30. September verlegt worden. Am 6. Oct. tritt nämlich in Hannover die Vorsynode zusammen. Die Theilnahme an der Frankfurter Vorversammlung scheint eine sehr rege zu werden; von Hannover werden sich v. Bennigsen und Prof. Ewald u. A. einfinden. Auch aus Frankfurt a. M. haben bereits die geachtetsten Männer geistlichen und weltlichen Standes ihre Theilnahme erklärt.

München, 21. September. Die Kammer der Abgeordneten hielt gestern zwei Sitzungen. Die Verhandlungen galten hauptsächlich den für die neue Gerichts-Organisation geforderten Nachbewilligungen und es wurden die Anträge des betreffenden Ausschusses, welche die Regierungsforderung um 10,600 fl. kürzen, einstimmig angenommen.

Wien, 19. Sept. Schon seit einiger Zeit circulirte das Gerücht, daß man die Absicht habe, Wien zu befestigen. Es besteht in der That die Absicht, Wien mit einem Gürtel selbstständiger Forts zu umgeben und soll das Project schon in der diesjährigen Reichsrathssession vorgelegt werden. Dasselbe dürfte jedoch kaum beifällig aufgenommen werden, da man der Ansicht ist, daß die ungeheuern Erbauungskosten, welche das projectirte Fortificationssystem verschlingen muß, in gar keinem Verhältnisse zu der Sicherheit stehen würde, welche dadurch angeblich erzielt werden soll. Die Erfahrungen, welche man im amerikanischen Kriege und erst neuerdings gelegentlich der Beschießung des Fort Sumter gemacht hat, sprechen keineswegs zu Gunsten der massiven Befestigungen. Sieben Tage genügten, um die Riesenwälle des Forts, seine zehn Fuß starken Mauern in Schutt zu legen, während merkwürdigerweise die Erdschanze Wagner von denselben Batterien nicht bezwungen werden konnte. Diese Thatsache beweist doch deutlich genug, daß den vervollkommneten Geschützen gegenüber auch eine neue Befestigungskunst nothwendig ist.

England.

London, 19. Sept. Wenn auch die russische Antwort zu spät für die Kritik der Wochenblätter erschienen ist, so bildet in denselben doch die polnische Frage im Allgemeinen den Hauptgegenstand der Besprechung. Voll Entrüstung und voll Unglücksprophezeihungen ist der „Spectator." „Im Laufe unserer Generation, sagt er, hat die Diplomatie kein solches Fiasco gemacht, wie in dieser polnischen Sache. Seit sechs Monaten mühen sich die ersten Diplomaten des Zeitalters, mit Lord Palmerston und Louis Napoleon an der Spitze, ab, um einer Macht ein oder das andere Zugeständniß an Polen abzupressen. Die Diplomaten haben zufällig auch Recht und Gerechtigkeit für sich. Und doch! Earl Russell's Schluß-Depesche könnte kaum besser oder klarer sein. Sie ist vielleicht von allen Staatsschriften, die er je verfaßt hat, diejenige, die seinem scharfen Verstande und seiner staatsmännischen Ruhe am meisten Ehre macht. Und doch, worin besteht das Ergebniß? Rußland bietet dem Westen in aller Ruhe Trotz. Ehe der Frühling anbricht, wird eine Nation untergegangen sein."

Frankreich.

Paris, 19. September. Die „France", welche seit einigen Tagen energischer auftritt, zeigt sich gegen Rußland sehr feindlich. Sie überschreibt ihren Artikel: „La guerre à trois." Sie meint zwar, Frankreich werde, wenn es zum Kriege kommt, die nämliche Energie kund geben, die es in der diplomatischen Action an den Tag gelegt, aber sie will nicht, daß Frankreich ohne die anderen Mächte Krieg führt. — Der „Temps" meint, noch nie sei ein solches Document aus der Staatskanzlei einer Regierung hervorgegangen, der es um den Frieden zu thun sei. — Nach der „Patrie" sind neue Unterhandlungen zwischen den drei Mächten zu dem Zwecke zu erwarten, an Rußland eine neue Antwort zu richten. Doch ist dieses, wie sie hinzufügt, bis jetzt nur ein Project. — Thiers hat eine Reihe von Actenstücken zur polnischen Frage, die er meistens in London gefunden, gesammelt, um sich ihrer im gesetzgebenden Körper zu bedienen. Frankreich und England sollen in Kopenhagen sehr beruhigende Zusicherungen gemacht haben.

Italien.

— Um neuen Zusammenstößen zwischen den italienischen Truppen und der päpstlichen Gendarmerie vorzubeugen, hat der General von Montebello die Eisenbahnstation Ceprano durch ein Detachement französischer Truppen besetzen lassen.

Rußland und Polen.

— Man schreibt der „Schles. Ztg.": Die militairischen Executionen zur Eintreibung der Steuern in Warschau dauern ununterbrochen fort. Da die meisten Steuerpflichtigen zufolge Befehls der Nationalregierung erst nach Eintritt der Execution Zahlung leisten und Quittungen zu präsentiren im Stande sind, so haben die zur Execution verwendeten Soldaten desto mehr Zeit, sich in den Wohnungen der renitenten Bürger einheimisch zu machen und ihr Müthchen am Mobiliar zu kühlen. Bei einem meiner Bekannten haben sie in Zeit von einigen Stunden zwei kostbare Polisanderflügel unbrauchbar gemacht, indem sie ihre Carabiner auf denselben putzten, sich darauf hinlegten u. s. w.

— Die „Neuesten Nachrichten" theilen aus **Warschau** mit: Die russische Regierung führt hier Straßenpässe ein, ohne welche die Einwohner sich nicht aus einem Stadtviertel in das andere begeben dürfen. An allen Straßenecken werden fortan Paßcommissäre mit der nöthigen Bedeckung stehen; dieselben werden förmliche fliegende Bureaux unterhalten, alle Passirenden anhalten und dieselben erst nach geschehener Visirung der Pässe weiter ziehen lassen. Die Straßenpässe kosten 20 Kopeken und sind für 3 Tage giltig, jedes Visum kostet 3 Kopeken. Die russische Regierung will, wie man sagt, ferner, daß am 1. October alle Warschauer Einwohner ihre Wohnungen wechseln; die Bürger, Beamten und die anderen Stände sollen in je verschiedenen Straßen wohnen.

— (Ostd.-Z.) Lutynski, Jankowski und Zychlinski, welche am Ende v. M. ihre Abtheilungen aufgelöst haben, um den von allen Seiten andringenden Russen zu entgehen, haben dieselben wieder gesammelt und operiren, einander unterstützend, in Podlachien. Zielinski wurde am 12. d. M. von den Russen bei Cieplinÿ angegriffen und zum Rückzuge gezwungen. Iskras Abtheilung wurde am 16. d. Mts. bei Senczyniow geschlagen.

Danzig, den 23. September.

** Im Laufe der nächsten Woche wird Se. Königl. Hoheit der Prinz **Adalbert** von Preußen hier erwartet, um die nach den südlichen Gewässern dirigirten Kriegsschiffe „Niobe", „Musquito" und „Rover" vor ihrer Abfahrt noch zu inspiciren.

* [**Stadtverordneten-Versammlung** am 22. Sept.] Vorsitzender: Herr **Roepell**; Vertreter des Magistrats: die Herren Oberbürgermeister v. **Winter**, Stadträthe **Ladwig** und **Hahn**, Kämmerer **Strauß** und Stadtbaurath **Licht**. Vor der Tagesordnung erwähnt der Herr Vorsitzende des Todesfalles des Stadtverordneten, Herrn Schiffsbaumeisters **Klawitter**, hebt das vieljährige verdienstliche Wirken des Verstorbenen hervor und ersucht die Versammlung als Zeichen ihrer Anerkennung sich von den Plätzen zu erheben. (Dies geschieht.) — Der Magistrat theilt der Versammlung das Einladungsschreiben der Magisträte zu Berlin und Leipzig mit, an der nationalen Gedenkfeier am 18. und 19. October in Leipzig durch eine Deputation der städtischen Behörden Theil zu nehmen. Die Versammlung beschließt nach längerer Discussion, an welcher sich die Herren Ober-Bürgermeister v. **Winter**, Geh. Rath **Jebens**, Justizrath **Breitenbach**, R. **Damme** und H. **Rickert** betheiligen, sich **bei der Feier durch Deputirte zu betheiligen**. Von einer Beschickung der Sitzung des Centralfestcomités, welche bereits morgen (Mittwoch) in Leipzig stattfindet, nimmt die Versammlung Abstand und ersucht auf Antrag des Herrn Justizrath **Breitenbach** den Magistrat, nach Einlaufen weiterer Nachrichten aus Leipzig der Versammlung eine Vorlage in dieser Angelegenheit zu machen.

Das Präsidium der XXIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Königsberg spricht in einem an den Magistrat gerichteten Schreiben den Dank für die gastfreundliche Aufnahme in Danzig aus. Hierbei theilt Herr Oberbürgermeister v. **Winter** mit, daß die von der Versammlung seiner Zeit zum Feste bewilligten Mittel nicht überschritten worden seien. — Wegen provisorischer Verwaltung der Stelle des Brandinspectors wurde Herr Scabell in Berlin ersucht, einen der dortigen Feuerwehroffiziere der hiesigen Feuerwehr zu überlassen und erhielt in Folge dessen Hr. Brandmeister Schumann einen kurzen Urlaub. Der inzwischen eingetretene Tod des Herrn Müller machte die definitive Besetzung der Stelle nöthig. Magistrat und Feuerwehrdeputation sind darin einverstanden, daß von Ausschreiben einer Concurrenz Abstand zu nehmen sei, da kein Erfolg davon zu erwarten. Außer Berlin, sind nur Danzig und Königsberg mit einem vollständig organisirten Feuerwehrcorps ausgestattet und nur in Berlin sind durchgebildete Offiziere zu haben. Die eingeleiteten Unterhandlungen mit Hrn. Brandmeister Schumann ergaben, daß derselbe zur definitiven Uebernahme der Inspectorstelle bereit ist, wenn das bisherige Gehalt von 800 Thlr. auf 1000 Thlr. unter Belassung der Dienstwohnung erhöht werde. Magistrat beantragt, in Uebereinstimmung mit der Feuerwehrdeputation: 1) es zu genehmigen, daß die interimistische Verwaltung der Brandinspectorstelle dem Brandmeister Schumann gegen 2 Thlr. tägliche Diäten und die reglementsmäßigen Reisekosten übertragen wurde; 2) sich damit einverstanden zu erklären, daß das etatsmäßige Gehalt der hiesigen Brandinspectorstelle von 800 auf 1000 Thlr. erhöht werde und den für das 4. Quartal c. erforderlichen Mehrbetrag von 50 Thlr. extraordinär zu bewilligen. Für den Fall der Annahme des Antrages ad 2) habe der Magistrat beschlossen, den Brandmeister Schumann zum Brandinspector zu bestellen. — Hr. **Damme** stellt den hinreichend unterstützten Antrag, über diese Vorlage in geheimer Sitzung zu verhandeln. (Die Genehmigung der Vorlage haben wir im Morgenblatte bereits erwähnt.) — Bei der Gründung der Turnanstalt für die weibliche Schuljugend wurde ausgesprochen, dieselbe auch den Zöglingen der höhern Privatlehranstalten zugänglich zu machen. Die Vorstände der letzteren haben nunmehr den Wunsch ausgesprochen, daß man ihre Schülerinnen am Turnunterricht unter denselben Bedingungen Theil nehmen lassen möge, welche für die städtische Töchterschule gelten. Magistrat will dieses gestatten gegen einen monatlichen Turnbeitrag von 5 Sgr. Ferner hält der Magistrat eine Erweiterung der Dotation der Turnlehrerin Frl. **Igel** für nöthig und beabsichtigt vom 1. Sept. c. das Gehalt derselben von 10 Thlr. auf 18 Thlr. monatlich zu erhöhen. Zur Beleuchtung des grünen Thorsaales, in welchem der Turnunterricht stattfindet, empfiehlt sich Gas als zweckmäßig und billig. Magistrat erklärt sich für Bewilligung von 207 Thlrn. zu diesem Zweck. Zur Bestreitung der sächlichen Bedürfnisse wird beantragt, jährlich 114 Thlr. zur Disposition zu stellen, vorbehaltlich der künftigen Specialisirung, diese Summe pro 1864 auf den Etat zu setzen und pro 1863 zu gleichem Zwecke 60 Thlr. zu bewilligen. Die Versammlung genehmigt sämmtliche Anträge des Magistrats. — Betreffend die für dieses Jahr projectirte und nunmehr ausgeführte Erweiterung der öffentlichen Gasbeleuchtung sind 850 Thlr. Mehrkosten entstanden, welche für die folgenden Jahre der Gasanstalt aus der Kämmerei-Casse jährlich zu bewilligen sind. Dagegen kommen die Beleuchtungskosten für 63 diverse Oellampen zum jährlichen Kostenbetrage von 339 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. in Wegfall. Die getroffenen Bestimmungen erklärt die Versammlung als zweckmäßig und genehmigt dieselben. — Nach Uebernahme des Franziskanerklosters wurden die Gebäude desselben durch eine Sub-Commission einer Revision unterworfen, welche vorschlägt: den südlichen Anbau des Hauptgebäudes, welches contractlich zum Abbruch bestimmt ist, und das isolirt stehende alte Fachwerksgebäude (die sogenannten Professorwohnungen) sofort zum Abbruch zu verkaufen; ferner die nöthigen Aufräumungen in den Höfen, Beseitigung des Schuttes und Herstellung von vorläufigen Entwässerungsgräben zu bewirken; endlich die Straßentrumme in der Fleischergasse zu erneuern. Die letztere Bauausführung erfordert 121 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. nach dem Anschlag, der Betrag für die allerdringendsten Reparaturen ist auf 200 Thlr. arbitrirt. Beide Summen werden bewilligt.

Die Uebel, welche für die städtische Verwaltung aus der Nothwendigkeit hervorgehen, daß die Polizeigefangenen in den rathhäuslichen Räumen untergebracht werden müssen, stellt der Magistrat in einer Vorlage ausführlich dar; dieselben sind so außerordentlich, daß schon lange in Erwägung gezogen wurde, für die Polizeigefangenen anderweitige Räume zur Disposition zu stellen. Zur Unterbringung der Gefangenen bietet nach der Ansicht des Magistrats und der Bau-Deputation der unbenutzte und dem Verfall nahe sogen. Ankerschmiedethurm in der Ankerschmiedegasse die günstigste Gelegenheit. Die Baudeputation hat ein Project zum Ausbau des Thurms zu dem genannten Zwecke vorgelegt, das der Magistrat zur Annahme empfiehlt. Nach demselben sollen außer dem für die Luftheizung bestimmten Kellergeschoß drei Geschosse mit je zwei Zellen à 13½ und 9 Fuß, bei 9⅔ Fuß Höhe aptirt werden. In dem sehr geräumigen Dachgeschoß sollen noch vier größere Zellen von gleicher Dimension und zwei kleinere für solche Arrestanten eingerichtet werden, welche eine rücksichtsvollere Behandlung erfahren sollen. Wasserseitig soll auf dem Hofe des Thurms ein Anbau erbaut werden, bestehend aus zwei Zimmern und Küche im Erdgeschoß und zwei Zimmern im oberen Geschoß. Durch diesen Anbau sollen die Gefangenen in den Thurm geführt werden, wodurch vielerlei unangenehme Belästigungen, welche die jetzige Einrichtung bietet, wegfallen, Die Kosten dieses Um- und Anbaues sind auf 6000 Thlr. veranschlagt, um deren Bewilligung der Magistrat die Versammlung ersucht, da er wünscht, den Bau noch in diesem Jahre auszuführen. (Die Versammlung nahm die Vorlage an.) (Schluß folgt.)

* Heute findet in der Sakristei der hiesigen Marienkirche die diesjährige Kreis-Synode statt.

* Mit dem 1. October wird die auf hiesigem Bahnhofe zu errichtende Zoll-Expedition in Thätigkeit treten. Sie wird die Erleichterung gewähren, daß das per Bahn eingehende Gut, welches zur Steuerabfertigung nach dem Hauptzollamte gebracht werden mußte, nunmehr hier abgefertigt wird. Wie angenehm diese Erleichterung auch sein wird, so würde es allgemein begrüßt werden, wenn gleichzeitig die mit der Post eingehenden einer gleichen Abfertigung unterliegenden Sachen ebenfalls dort erledigt werden könnten.

* Auf den umliegenden Ländereien ist man seit voriger Woche bereits fleißig mit der Kartoffelernte beschäftigt. Die Frucht ist durchweg gesund und der Ertrag ein sehr ergiebiger, was auf die Kartoffelpreise den Einfluß hat, daß man gegenwärtig hier den Scheffel mit 12—14 Sgr. bezahlt, während dieselbe Quantität im vorigen Herbste mindestens 16 Sgr. kostete.

* Heute früh wurde von einem Schiffer aus der Mottlau in der Nähe des Bahnhofs ein Probekästchen mit Barometern

der verschiedensten Größe gezogen, das gewaltsam erbrochen war und einen Theil seines Inhalts bereits verloren hatte. Das Kästchen enthielt Karten mit der Firma: F. A. Greiner u. Co., Verfertiger meteorologischer physikalischer pp. Gegenstände, Berlin.

* [Gerichts-Verhandlung am 21. September.] Der Sohn des Schiffers Wagener aus Thorn, Steuermann Wagener, führte einen Kahn seines Vaters und hat im April 1863 in Schulitz eine Ladung Weizen von der Handlung L. M. Koehne mit der Verpflichtung in Empfang genommen, den Weizen an die Handlung Behrendt hier abzuliefern. Als die Ladung am 30. April am Holme in ein dort liegendes Schiff gelöscht wurde, ergab sich, daß eine ganze Last Weizen fehlte. Wagener vermochte dies nicht aufzuklären. Da der Verdacht entstand, daß er in den Räumen seines Kahnes nach Löschung der Ladung noch Weizen verborgen hatte, erfolgte am Nachmittage eine polizeiliche Revision desselben. Die anwesende Ehefrau des Wagener versicherte, daß kein Weizen da sei, es wurde indeß nach längerem Suchen in einem Verschlage am Mastbaume, welcher mit Säcken verdeckt war, eine Quantität von 5 Scheffel Weizen, und zwar von derselben Beschaffenheit, wie die übrige Ladung, vorgefunden. Die Frau Wagener sagte nun, dies Getreide müsse noch von einem früheren Transporte herrühren. Wagener selbst gab an, es müsse in den Verschlag aus der übrigen Ladung hineingelaufen sein. Letzteres ist indeß unmöglich, es kann nur in den Verschlag versteckt worden sein. Schließlich trat Wagener mit der Behauptung auf, er habe die mit Löschung der Ladung beauftragten Sackträger aufgefordert, den Weizen aus dem qu. Verschlage herauszuschaffen. Die vorgenommenen sechs Sackträger wissen hiervon nichts. Der Gerichtshof erkannte gegen Wagener wegen Unterschlagung auf 2 Monate Gefängniß und Interdiction.

* [Gerichts-Verhandlung am 21. September.] Im August d. J. kaufte die Arbeiterfrau Granczitzki aus Czapelen im Laden des Kaufmanns Potrykus ein Stück Leinwand. Die mit anwesende 12jährige Tochter der Granczitzki steckte hastig ein Stück Leinwand in den Korb ihrer Mutter, legte sodann das gekaufte, ihr von der Mutter zugereichte Stück Leinwand darauf und entfernte sich nach dem Hausflur. Hier wurde sie durch die Verkäuferin eingeholt und ihr Korb revidirt. In demselben befand sich außer dem gekauften Leinen ein Stück Leinwand von 24 Ellen, 2 Thlr. werth, welches Herr Potrykus für das aus seinem Laden gestohlene, bestimmt erkannte. Die G. gesteht den Diebstahl zu. Ihre Tochter will das Leinen von ihrer Mutter erhalten und nicht gewußt haben, daß es gestohlen sei. In dem Korbe fand sich ferner ein Stück Nessel von 22 Ellen und 3 3/4 Ellen Schürzenzeug, 5 Thlr. werth, vor, welche Stücke der Kaufmann van der See als aus seinem Laden gestohlen bestimmt erkannte. Die G. will diese Stücke gekauft haben. Der Gerichtshof verurtheilte die Granczitzky zu 4 Monaten Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht und sprach ihre Tochter frei.

* Die Wählerversammlung in Marienburg, in welcher Herr v. Unruh Bericht erstatten wird, findet am Freitag Abends 6 Uhr statt. In Elbing wird Herr v. Unruh am Sonnabend Abends 6 Uhr sprechen.

* [Berichtigung.] In der vorgestrigen Abendnummer (Nr. 2060) d. Ztg. bitten wir in der ± Correspondenz aus Thorn über die Versammlung des Nationalvereins in dem Schlußsatze das ausgelassene Wort „deutschen" einzuschalten, so daß es in der Resolution alsdann heißt: „bei einer Neugestaltung des deutschen Vaterlandes als integrirender Theil desselben anerkannt zu werden."

Handels-Zeitung.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. September 1863. Aufgegeben 1 Uhr 56 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen fester,			Preuß. Rentenbr.	98	98 1/4
loco	39 1/8	39 1/4	3 1/2% Westpr. Pfdbr.	87	87
Aug.-Sept.	39 1/4	39	4% do. do.	—	96 3/4
Frühjahr	40 1/4	40	Danziger Privatbk.	100 3/4	—
Spiritus Aug.-Sept.	15 1/3	15 1/4	Ostpr. Pfandbriefe	88 1/2	88 1/4
Rüböl do.	12 7/12	12 7/12	Oestr. Credit-Actien	85	85 3/4
Staatsschuldscheine	90 1/4	90 1/2	Nationale	74 1/8	74 1/2
4 1/2% 56er. Anleihe	101 3/4	101 3/4	Russ. Banknoten	94 1/4	94 3/8
5% 59er. Pr.-Anl.	106	106	Wechselc. London.	—	6. 20

Fonds: matt.

Hamburg, 22. September. Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts flau. — Roggen loco matt, ab preußische Ostsee ziemlich unverändert; 123—124 Pfund ab Pommern disponibler neuer 65 Thaler, alter 80 Pfund 64 Thaler, ab Danzig, Königsberg 80 Pfund pr. Frühjahr zu 65 Thaler offerirt. — Oel loco und October 26 7/8—27, pr. Mai 26 1/4. — Kaffee unverändert stille. Käufer zurückhaltend. — Zink, verkauft 2000 Ctr. pr. September-October zu 12 1/4.

London, 22. September. Silber 61 1/4—61 3/8. Türkische Consols 54 3/8. — Trübes Wetter. — Consols 93 1/2. 1% Spanier 48 3/4. Mexikaner 46 1/4. 5% Russen 93 1/2. Neue Russen 93 1/4. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8 1/4 ß. — Wien 11 fl. 32 1/2 Xr.

Liverpool, 22. September. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise behauptet.

Paris, 22. September. Die Börse zeigte in Folge des vom „Moniteur" reproducirten Schreibens der polnischen Nationalregierung an den Fürsten Czartoryski eine matte Haltung. Die 3% eröffnete zu 68, 00, fiel auf 67, 80 und schloß matt zu diesem Cours. 3% Rente 67, 80. Italienische 5% Rente 73, 60. Italienische neueste Anleihe 73, 20. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 412, 50. Credit mob.-Actien 1172, 50. Lombr. Eisenbahn-Actien 567, 50.

Danzig, den 23. Septbr. Bahnpreise.
Weizen gut hell und fein hochbunt 126/27—128/29—130/1—132/4 6 ℔ nach Qualität 64/65—66/67 1/2—68/69—70/72 1/2—74 Sgr.; ordinair und dunkelbunt 124/25—130/31℔ von 60—65 Sgr. Alles pr. 85℔ Zollgewicht.
Roggen frisch 124/5—128℔ von 46 1/2—48 Sgr.
Erbsen von 48—50 Sgr.
Gerste kleine 110/112—114℔ v. 39/40—42 Sgr., große 115℔ 45 Sgr.
Hafer frischer 23—25 Sgr.
Spiritus ohne Handel.

Getreidebörse. Wetter: ununterbrochener Regen. Wind: SW.

Weizen ganz unbeachtet, 4 Lasten wurden verkauft, 133℔ hellbunt fl. 410, fl. 415 pr. 85℔. — Roggen gut zu lassen, alt mit fl. 260 bei 121/2℔, frisch mit fl. 288 bei 126/7℔, Alles pr. 125℔ bezahlt. — Spiritus ohne Geschäft.

Elbing, 22. September. (N. E. A.) Witterung: milde, Regen. Wind: Süden. — Die Zufuhren von Getreide bleiben noch immer sehr gering, die Kauflust schwindet aber in Folge der fortwährend flauer lautenden Berichte vom Auslande, immer mehr und sind die Preise für Weizen wieder gewichen, während die übrigen Getreide-Gattungen sich schwach im Werthe behauptet haben. — Mit Spiritus ist es sehr flau und augenblicklich kein Bedarf dafür. — Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132℔ 62/64—70/72 Sgr., bunt 125—130℔ 60/62—66/68 Sgr., roth 123—130℔ 58/60—66/68 Sgr., abfallender 120—124℔ 52/54—56/58 Sgr. — Roggen frisch 120—126℔ 40 1/2—46 Sgr. — Gerste große, frische, 108—119℔ 37—44 1/2 Sgr., kleine, frische 104—114℔ 35—41 Sgr. — Hafer 62—78℔ 20—24 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49—51 Sgr., Futter- 46—48 Sgr., graue frische 60—65 Sgr., grüne große 48—51 Sgr., kleine 47—50 Sgr.

Königsberg, 22. Sept. (K. H. Z.) Wind: SW. + 14. Weizen stark gedrückt, hochbunter 129—132℔ 65—68 1/2 Sgr., bunter 124—125℔ 57 Sgr., rother 124—125℔ 57 Sgr. bez. — Roggen matt, loco 120—123—124—125—126℔ 44—46—48 Sgr. bez., Termine flau, 120℔ pr. September 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd., pr. September-October 44 1/2 Sgr. Br., 43 1/2 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 44 1/2 Sgr. Br., 43 1/2 Sgr. Gd. — Gerste fest, große 100—115℔ 36—45 Sgr., kleine 98—101℔ 35—42 Sgr. Br. — Hafer matt, loco 50℔ 23 1/2 Sgr. bez., 50℔ pr. September-October 25 Rt. Br., 24 Sgr. Gd. — Erbsen sehr stille, weiße Koch- 51—52 Sgr., Futter- 43—45 Sgr., graue 50—52 Sgr. bez. — Wicken 35—45 Sgr. Br. — Leinsaat behauptet, fein 108—112℔ 80—95 Sgr. Br., mittel 107—109℔ 70—75 Sgr. bez. — Winterrips 105—109 Sgr. bez. — Timotheum 4—6 1/2 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl 15 3/4 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12 2/3 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15 2/3 Rt., Käufer 15 1/6 Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 16 1/2 Rt., Käufer 16 Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 15 2/3 Rt., Käufer 15 1/6 Rt. ohne Faß; pr. September Verkäufer 16 1/2 Rt. Käufer 16 Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 16 1/2 Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 16 2/3 Rt., Käufer 16 1/3 Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Bromberg, 22 Sept. Wind: SW. Witterung: trübe und regnerisch. Morgens 11° Wärme Mittags 14° Wärme. Weizen 125—128℔ holl. (81℔ 25 Lth. bis 83℔ 24 Lth. Zollg.) 48—52 Rt., 128—130℔ 52—54 Rt., 130—134℔ 54—58 Rt. Blau- u. schwarzspitz. Weizen 3—5 Rt. billiger. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth. bis 81℔ 25 Lth.) 32—35 Rt. — Gerste, große 30—32 Rt., kleine 24—26 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 30—34 Rt. — Kocherbsen 34—36 Rt. — Winterrübsen 83—85 Rt. — Winterraps 85—87 Rt. — Spiritus 16 Rt. pr. 8000 pCt. — Kartoffeln pr. Scheffel 15—17 Sgr. — Butter bester Qualität 8 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 18 Sgr.

Stettin, 22. Sept. (Ostf. Ztg.) Wetter: trübe. Temperatur + 15° R. Wind SW. — Weizen fest und etwas höher, loco pr. 85℔ gelber 56—56 1/2 Rt. bez., 83/85℔ 57 Rt. bez., Oct.-Nov. 57 Rt. Br., 56 1/2 Rt. Gd., Frühjahr 58 1/2, 59 Rt. bez. — Roggen fest, pr. 2000℔ loco neuer 38 1/2—40 Rt. bez., alter 36—37 Rt. bez., Sept.-Oct. und Oct.-Nov. 37 Rt. bez., Dec.-Jan. 38 Rt. bez. u. Br., Frühjahr 39 Rt. bez. — Gerste pr. 70℔ loco Märk. 36 1/2—37 Rt. bez., Pomm. bis 15. Oct. zu liefern 35 1/2 Rt. bez. — Hafer loco pr. 50℔ 21—21 3/4 Rt. bez. — Rüböl flau und niedriger, loco 11 3/4 Rt. bez., 5/6 Rt. Br., Sept.-Oct. 11 3/4, 2/3, 7/12 Rt. bez., 5/8 Rt. Br., Oct.-Nov. 11 3/4, 2/3 Rt. bez. u. Br., April-Mai 11 11/12, 5/6 Rt. bez., 7/8 Rt. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß 15 5/12, 1/3 Rt. bez., abgelaufene Anmeldung 15 1/12 Rt. bez., Sept. 15 1/4 Rt. Gd. u. Br., Septbr.-Octbr. 15 1/12 Rt. bez., ohne Faß successive Lieferung 15 1/12, 1/24 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 14 3/4 Rt. Br., Frühjahr 14 11/12, 15 Rt. bez. u. Br. — Angemeldet 100 W. Weizen, 500 Ctr. Rüböl und 20,000 Qrt. Spiritus. — Leinöl loco mit Faß 15 1/2 Rt. Br., Sept.-Oct. 14 2/3 Rt. Br. — Hering, Schott. crown und fullbrand 8 1/4 Rt. tr. bez., October 8 Rt. tr. bez.

Berlin, 22. September. Wind: Süd-West. Barometer: 27'. Thermometer: früh 8° +. Witterung: sehr trübe. Weizen pr. 25 Scheffel loco 55—65 Rt. nach Qualität, weiß. bunt. poln. 58—59 Rt. — Roggen pr. 2000 Pfund loco feiner alter 39 1/4 Rt. ab Boden bez., neuer 41 1/2—42 Rt. ab Bahn und Kahn bez., exquisit do. 43 Rt. ab Bahn bez., alter und neuer gemischt 40 1/2 Rt. ab Bahn bez., schwimmend eine Ladung neuer 83/84℔ 42 Rt. bez., Sept. 38 3/4—39 Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. do., Nov.-Dec. 39—39 3/8 Rt. bez. u. Gd., 39 1/2 Rt. Br., Frühjahr 39 3/4—40 Rt. bez. u. Gd., 40 1/4 Rt. Br. — Gerste pr. 1750℔ große 32—38 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200℔ loco 23—24 Rt. nach Qualität, Sept. 23 1/8 Rt. bez., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 23 Rt. bez., Nov.-Dec. do., Frühjahr 23 1/4 Rt. bez. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 44—48 Rt., Futterwaare neue 47 Rt. pr. 2250℔ ab Bahn, alte 45 1/2 Rt. do. ab Boden bez. — Winterraps 88—90 Rt. — Winterrübsen 87—89 Rt. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12 5/8 Rt. Br., Septbr. 12 7/12 Rt. Br., 12 1/2 Rt. Gd., Sept.-Oct. 12 1/4 7/12—1/2 Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 12 1/8—1/4—1/6 Rt. bez. u. Gd., 12 1/4 Rt. Br., Nov.-Dec. 12 1/12—1/6 Rt. bez. u. Br., 12 1/8 Rt. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 12 1/12—1/6 Rt. bez., Br. u. Gd. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 15 1/2 Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15 1/2 Rt. bez., Sept. 15 1/6—7/24—5/24 Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 14 7/8—15—14 11/12 Rt. bez. u. Gd., 15 Rt. Br., Nov.-Dec. 14 5/6—11/12—5/6 Rt. bez. u. Gd., 14 7/8 Rt. Br., Dez.-Jan. do., Febr.-März 15 Rt. bez., April-Mai 15 1/3—1/4—3/8 Rt. bez. u. Br., 15 7/24 Rt. Gd., Mai-Juni 15 5/12—7/12 Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2—4 1/4 Rt., Nr. 0. und 1. 4 1/4—4 Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2—3 1/4 Rt., Nr. 0. und 1. 3—2 3/4 Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Viehmarkt.

Berlin, 21. September. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigem Viehmarkt wurden heute an Schlachtvieh aufgetrieben: An Rindvieh 863 Stück. Die Zutrifften an guten fetten Ochsen waren heut im Verhältniß zum Bedarf nicht ausreichend, und erreichte daher beste Qualität den Preis von 18—20 Rt. pr. 100℔, mittel wurde mit 14—16 Rt. und ordinäre mit 9—11 Rt. pr. 100℔ bezahlt. — An Schweinen 2699 Stück. Der Markt war mit dieser Viehgattung übertrieben; das Berufsgeschäft in Folge dessen gedrückt und konnte für beste feine Kernwaare kaum 15—16 Rt. und für mittel 13—14 Rt. pr. 100℔ erzielt werden. — An Schafvieh 6056 Stück. Der Hammelmarkt war, schwere fette Hammel ausgenommen, über alle Maßen schlecht, da keine fremden Käufer am Platze, die gewöhnliche Waare mußte für jeden Preis weggegeben werden, so daß Durchschnittspreise gar nicht zu notiren sind. Es bleiben ca. 2000 Hammel unverkauft. — An Kälbern 464 Stück. Die Waare wurde zu ziemlich guten Preisen verkauft.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 22. September 1863.

Angekommen: A. N. Uglebjerg, Metta Kirstine, Svendborg; H. N. Svanen, Immanuel, Faaborg; E. J. Justensen, Euphrosine, Copenhagen; J. C. Filter, Anna Gesina, Arnis; sämmtlich mit Ballast. — F. Banton, Pauline, Stettin; J. Forth, Irwell, Hull; beide mit Güter.

Gesegelt: A. Zielke, Zeus, London; E. P. Andersen, Pauline, Hartlepool; D. F. Vilmow, Germania, Newcastle; G. Ahlstroem, Carl Eduard, Stockholm; A. Salvesen, St. Svithun, Norwegen; R. Dirks, Svantje, Leer; P. Meeter, Hensina, Zwolle; W. H. Scholtens, Johann Cornelius, Harlingen; C. Schmidt, Anna, Stettin; J. Holm, Freya, Norwegen; J. G. Staitje, Catharine Luitgarde, Zwolle; G. R. Faber, Fraukje, Dokkum; sämmtlich mit Getreide. — F. Kipp, Emmanuel, Sonderborg; J. Orth, Reinhold, Copenhagen; A. Töpper, Alwine, Lübeck; W. Bethmann, Hermann, Lübeck; H. G. Lakje, Anna Elise, Amsterdam; T. Köster, Maria, Cadix; sämmtlich mit Holz. — H. Boll, Vorwärts, Stolpmünde, Ballast.

Den 23. September. Wind: Süden.

Gesegelt: H. Leifering, Juno, Stockholm; H. Schulte, Johannes, Amsterdam; N. Köhn, Anna Regina, Norwegen; R. Todtlandt, Egersunderen, Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — H. Schütt, Anna Sophia, Littlehampton, Holz.

Ankommend: 3 Schiffe.

Thorn, den 22 Sept. Wasserstand: — 1 Fuß 8 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Joh. Porziacki, L. Rabinowicz Cohn, Warschau, Danzig, L. H. Goldschmidt S., 14 L. 52 Schfl. Rg., 1 9 Erbs.
Grone Wassermann, Ignatz Konitz, do., do., Ludwig Joel, 28 — Rg.
Ders., S. Lipski, do., do., B. Toeplitz u. Co., 11 1 do.
Ders., M. Glaß, — — L. M. Köhne, 20 — do.
David Davidsohn, Ch. Herzberg, Josephhof, do., C. G. Steffens u. S., 20 St. h. H., 2868 St. w. H., 50 12/15 L. Faßh., 63 L. 2 Schfl. Wz., 25 39 do.
Grone Wassermann, E. Lange u. E. Rosner, Warschau, do., Haußmann u. Krüger, 20 Ctr. 36 ℔ Lumpen.

Summa: 63 Lst. 2 Schfl. Wz., 99 Lst. 32 Schfl. Rg., 1 L. 9 Schfl. Erbsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	329,76	12,2	Südl. flau, bew. Himmel.
23	8	328,36	11,2	S. flau, bew. H., regniges Wetter.
	12	328,76	12,9	SW. mäßig, bew. H., starker Regen.

Berliner Fondsbörse vom 22. Sept.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3 1/2	94 3/4 bz
Aachen-Mastricht	—	4	32 1/2 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	107 B
Bergisch-Märk. A.	6 1/2	4	109 G 1/4 B
Berlin-Anhalt	8 1/2	4	155 1/2 bz
Berlin-Hamburg	6 1/4	4	123 1/2 B
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	196 B
Berlin-Stettin	7 5/12	4	137 B
Böhm. Westbahn	—	5	72 1/4 G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	137 3/4 bz
Brieg-Neiße	4 2/3	4	94 1/2 B
Cöln-Minden	12 5/8	3 1/2	181 1/2 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	1/3	4	64 3/4 B
do. Stamm-Pr	4 1/3	4 1/2	92 1/2 B
do. do.	5	5	98 1/2 B
Ludwigsh.-Berbach	9	4	144 B
Magdeb.-Halberstadt	25 1/2	4	297 1/4 G
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67 3/8 B
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	4	129 3/8 B
Mecklenburger	2 1/3	4	68 1/4 B
Münster-Hammer	—	4	98 B
Niederschl.-Märk.	—	4	97 1/4 G
Niederschl. Zweigbahn	2 11/12	4	66 bz
Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	64 1/4, 1/8 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/18	3 1/2	160 1/4 bz
" Litt. B.	10 13/18	3 1/2	144 1/2 G
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	110 bz
Oppeln-Tarnowitz	2 1/3	4	65 bz
Rheinische	6	4	101 bz
do. St.-Prior.	—	4	107 3/4 B
Rhein-Nahebahn	—	4	26 3/4 bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4 1/2	3 1/2	99 1/2 B
Russ. Eisenbahnen	—	5	112 bz
Stargard-Posen	6	3 1/2	103 1/2 bz
Oesterr. Südbahn	8 1/2	5	149—148 3/8 bz
Thür.	7 2/3	4	128 1/2 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4 1/2	128 bz u G
Berl. Kassen-Verein	5 5/6	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5 1/2	4	97 G
Danzig	6	4	100 1/2 bz
Königsberg	5 1/2	4	101 1/3 B
Posen	5 1/16	4	97 1/2 bz
Magdeburg	4 3/10	4	92 G
Disc.-Comm.-Antheil	7 1/2	4	101 3/8 bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	109 3/4 bz
Oesterreich	8 1/2	4	85 3/4 bz u B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4 1/2	101 5/8 G
Staatsanl. 1859	5	106 bz
Staatsanl. 50/52	4	98 3/4 bz
54, 55, 57	4 1/2	101 3/4 bz
do. 1859	4 1/2	101 3/4 bz
do. 1856	4 1/2	101 3/4 bz
do. 1853	4	98 3/4 bz
Staats-Schulds	3 1/2	90 1/2 bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	125 3/4 bz
Kur- u. N. Schld.	3 1/2	90 1/2 bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	102 1/4 bz
do. do.	3 1/2	90 1/2 B
Börsenh.-Anl.	5	104 1/2 B
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	90 3/8 bz
do. neue	4	101 1/4 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	88 1/2 bz
do. "	4	96 1/4 bz
Pommersche "	3 1/2	90 1/4 bz
do. "	4	100 3/4 B
Posensche "	4	— —
do. neue	3 1/2	— —
do. do.	4	96 1/2 bz
Schlesische "	3 1/2	95 G
Westpreuß. "	3 1/2	87 G
do. "	4	96 3/4 B
do. neue	4	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99 1/8 bz
Pommer. Rentbr.	4	98 3/4 bz
Posensche "	4	97 1/2 B
Preußische Rentbr.	4	98 1/4 bz
Schlesische "	4	100 bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	69 et bz u G
do. Nat.-Anl.	5	74 1/2 bz u B
Neueste Oest. Anl.	5	89 1/2-3/8 bz u B
Oesterr. Pr.-Obl.	4	85 1/2 B
do. Eisb.-Loose	—	82 1/4 bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	89 G
do. do. 6. Anl.	5	96 1/8 G
Russ.-engl. Anl.	5	93 bz
do. do.	3	58 G
do. do.	4 1/2	— —
do. do. 1862	5	91 1/8 bz
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	78 1/2 B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22 1/4 G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	90 1/2 bz u B
Part.-Obl. 500 Fl.	—	90 bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 1/2 B
N. Badens. 35 Fl.	—	31 B
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	104 1/2 B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 22. Sept.

Amsterdam kurz	3	142 bz
do. 2 Mon.	3	141 1/4 bz
Hamburg kurz	3	150 1/2 bz
do. 2 Mon.	3	149 3/4 bz
London 3 Mon.	4	6 20 bz
Paris 2 Mon.	4	79 1/2 bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89 3/4 bz
do. do. 2 M.	5	89 bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 20 bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8 G
do. 2 Mon.	4	99 1/4 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104 bz
do. 3 Mon.	4	102 5/8 bz
Warschau 8 Tage	5	94 bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 7/8 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99 7/8 G	Louisd'or 110 1/2 G
" ohne R. 99 2/3 G	Sovrgs. 6.21 1/4 B
Oest.-östr. W. 89 3/4 bz	Goldkron. 9. 6 1/2 G
Pol. Bkn. 94 1/4 bz	Gold (pr.) 461 G
Dollars 1 11 1/4 bz	Silber 29 25 G
Napol. 5.10 1/4 bz	

Heute Nacht 2½ Uhr wurde meine liebe Frau Emma geb. Dobrans von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, welches Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt.
[5278] C. Hauer.
Dirschau, den 23. September 1863.

Heute Nacht 12½ Uhr starb nach längerem Leiden unser lieber Walter, im Alter von 2 Jahren 1½ Monat, welches wir tief betrübt allen Verwandten und Freunden hiermit anzeigen. [5286]
Danzig, den 23. September 1863.
H. Hein und Frau.

Heute Nachts 1 Uhr schlummerte sanft in das Jenseits hinüber
Theodor Naz, Stadtkämmerer a. D.
Allen Theilnehmenden diese Anzeige von den trauernden Hinterbliebenen. [5270]
Marienburg, d. 21. Sept. 1863.

Bekanntmachung.

Im Local des unterzeichneten Gerichts sollen am
am 8. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,
circa 18 Centner unbrauchbarer Acten verkauft werden. [5274]
Berent, den 14. September 1863.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In der Gerbermeister Wilhelm Heynacher'schen Concurssache ist das Concursverfahren durch die Schlußvertheilung beendet.
Marienwerder, den 10. Sept. 1863.
Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [5288]
Der Commissar des Concurses.

Beim Beginne des neuen Quartals erlaubt sich der Unterzeichnete zur prompten Besorgung aller im In- u. Auslande erscheinenden
Zeitschriften, Journale u. Blätter,
sowie
Muster- und Modenzeitungen
ergebenst zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß der
Kladderadatsch
den geehrten Abonnenten jeden Sonntag in den Mittagsstunden zugesendet wird, ohne Preiserhöhung. [5283]
L. G. Homann in Danzig,
Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse 19.

(Eingesandt)
Nachdem ich nunmehr seit beinahe fünf Jahren bei meinem Unterricht in der Englischen Sprache mich des „Neuen Lehrganges der Engl. Sprache von T. Robertson, für Deutsche bearbeitet von A. Boltz" bedient, und damit bei fast sämmtlichen Schülern die erfreulichsten Resultate in oft unglaublich kurzer Zeit erzielt, halte ich es für Pflicht, meine Herren Collegen auf dies vorzügliche Buch aufmerksam zu machen. Ich habe um so mehr die Ueberzeugung, Vielen durch diese Hinweisung einen Dienst zu erzeigen, als ich die Bemerkung gemacht, dass bei dem Unterricht nach dem Boltz'schen Buche auch bei einer nicht unerheblichen Zahl von Schülern das anfänglich lau erscheinende Interesse am Gegenstande immer mehr geweckt worden ist, was ich hauptsächlich dem eigenthümlichen Gange des Unterrichts nach der Robertson'schen Methode zuschreiben muss.
Dr. M . . . n in München.
Der durch einen so erfahrenen und streng gewissenhaften Lehrer, wie Herr Dr. M. in München ist, empfohlene „**Neue Lehrgang der englischen Sprache v. Dr. Boltz**" ist in 3 Theilen in 4. Aufl. erschienen, deren erster à 15 Sgr. = . . und deren 2r. und 3r. zusammen für 1 Thlr. = . . . in allen Buchhandlungen verkauft werden; in Danzig vorräthig bei **E. Doubberck,** Langgasse No. 35. [5001]

Thuringia.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr Apotheker Glaßhagen in Garnsee die Agentur niedergelegt hat, dieselbe nunmehr dem Herrn Apotheker H. Willerbach daselbst übertragen ist.
Danzig, den 18. September 1863.
Biber & Henkler.
Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowohl für Feuer- als Lebens-Versicherung, und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Garnsee, den 21. September 1863.
[5173] **H. Willerbach,**
Apotheker I. Kl.

Die Fabrik
für
landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe,
des
C. Laechelin
in Danzig, Wallgasse No. 7,
nahe der Mottlauer-Wache,
empfiehlt ihre Grignon-Pflüge, à 10 Thlr., verbesserte amerik. Pflüge à 9 Thlr., gewöhnliche amerik. à 7 Thlr. Schuffel- oder Häufelpflüge mit stellbaren Streichbrettern, à 10 Thlr. Schottische Doppeleggen à 17 Thlr. Bostower Korneinigungs-Maschinen, welche das Getreide gleich aus der Spreu reinigen, à 36 Thlr. — Häckselmaschinen à 26, 36 u. 52 Thlr. Rübenmühlen mit Holztrommel, à 25 und 18 Thlr. Rübenschneider à 10 Thlr. Roßwerke à 150 Thlr., Delkuchenbrecher zur Trockenfütterung, welche die Delkuchen zu Mehl zerkleinern, à 42 Thlr. Schrotmühlen mit schlesischen Steinen zum Roßwerkbetrieb, à 100 Thlr., engl. Drehrollen à 90 Thlr. Feuer- und Gartenspritzen. [5179]

Um den Wünschen meiner geehrten Geschäftsfreunde entgegen zu kommen, habe ich

Langen Markt No. 7,

vis-à-vis der Börse, parterre, ein **zweites** Comptoir etablirt und empfehle dasselbe zur geneigten Benutzung.
[5216] **Herrmann Müller.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff Hammonia, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 3. October.
„ Germania, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 17. October.
„ Bavaria, Capt. Meier, am Sonnabend, den 31. October.
„ Saxonia, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 14. November.
„ Borussia, Capt. Haack, am Sonnabend, den 28. November.
„ Teutonia, Capt. Taube, am Sonnabend, den 12. December.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York Pr. Crt.	Rthlr. 150,	Pr. Crt. Rthlr. 100,	Pr. Crt. Rthlr. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 1. October per Packetschiff Deutschland, Capt. Hensen,
„ „ 15. „ „ „ Elbe, „ Bardua.
Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Die
Londoner National-Provinzial-

Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch englische Parlaments-Acte vom 24. August 1854 und für die Königlich Preußischen Staaten durch Hohes Ministerial-Rescript vom 8. November 1861 mit einem Garantie-Fonds von 350,000 Thalern,
übernimmt unter den nachstehenden allgemeinen Bedingungen Versicherungen gegen Bruch von Roh-, Spiegel- und Doppelglas aller Art zu festen aber äußerst billigen Prämien.
Die Prämien, welche sich nach der Größe der zu übernehmenden Gefahr richten, sind auf langjährige Erfahrung basirt, progressiv steigend und beginnen bis 20 Quadratfuß Inhalt der Spiegelscheiben, mit 3 pCt. der Jahr.
Die Versicherungs-Summe der zu versichernden Gläser wird nach dem von der Gesellschaft festgesetzten Tarif ermittelt. Die Versicherung kann von 1 Jahr ab auf jede beliebige Dauer geschlossen werden. Wer auf 5 Jahre versichert, bezahlt nur für 4 Jahre, wer auf 2½ Jahre versichert, bezahlt nur für 2 Jahre. Die Kosten für Porto, Stempel und Police sind zu Lasten des Versicherten.
Beim Antrage ist zu bemerken: a) wenn Glas in Thüren oder Fenstern sich befindet, welche geöffnet werden können; b) Angabe des genauen Maaßes der Höhe und Breite der einzelnen Scheiben, wo solche sich befinden und ob dieselben oder davon durch Sprung ꝛc. bereits schadhaft sind, c) Straße und Hausnummer und welche Geschäfte in den Localien betrieben werden.
Wegen jeder weiteren Auskunft beliebe man sich in frankirten Anfragen zu wenden an den
Haupt-Agenten für Ost- und Westpreußen,
Adolf Less
[5224] in Königsberg i. Pr.
Agenten werden gesucht und desfallsige Offerten von vorstehender Haupt-Agentur entgegen genommen.

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Nachdem in der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung der von der Bank abgeschlossene Rückversicherungs-Vertrag einstimmige Genehmigung gefunden hat und dadurch sowohl den Versicherungen zu fester Prämie grössere Garantie gegeben, als für diejenigen des Gegenseitigkeits-Verbandes Maximalbeiträge festgestellt worden, welche den Sätzen für Versicherungen zu festen Prämien angepasst sind, so erlauben wir uns dem Publikum beide Arten von Versicherungen hierdurch zu empfehlen.
Leipzig, den 27. Juli 1863.
Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.
Franz Brunner. August Ortelli. Robert Sickel.
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bin ich zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft gerne bereit.
Danzig, den 4. August 1863.
Theodor Bertling, Gerbergasse 4.
[4833] General-Agent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Den Herren Kirchenvorstehern, sowie einem geehrten Publikum theile ergebene Anzeige, daß ich durch practische Erfahrungen in Thurmuhr-Arbeiten im Stande bin, jede Reparatur zu übernehmen und schlecht gehende Thurm-Uhren wieder in richtigen Gang zu bringen. Um gefällige Aufträge bittet
David Sinkenbring,
Schlosser-Meister, Danzig, Breitgasse 93.
NB. Mehrere Atteste über von mir in Ordnung gebrachte Uhren liegen bei mir zur gefälligen Einsicht. [5163]

Petroleum-Lampen habe in Commission erhalten und verkaufe solche zu Fabrikpreisen, auch **Petroleum** ist zum billigsten Preise zu haben bei **H. H. Zimmermann,** Langefuhr. [5265]

Dürkheimer Kur- u. Tafelweintrauben erhalte tägliche Sendungen. [5295]
A. Fast, Langenmarkt 34.

Vortheilhafter Kauf.

Die zum Nachlasse der Ww. Schmidt gehörige, ¼ M. von Danzig am schiffbaren Flusse belegene herrschaftliche Besitzung soll wegen Erbauseinandersetzung verkauft werden, und besteht dieselbe:
A) aus prächtigen massiven Gebäuden unter Pfannendach, wie folgt:
a. 1 herrschaftl. 2stöckiges Wohnhaus, enthaltend 14 elegante Zimmer, Küche mit Sparherd, Speisekammer, Keller ꝛc.,
b. 1 Wirthschaftshaus mit 2 Zimmern, Speicher ꝛc.,
c. 1 Scheune, Wagenremise,
d. 1 Viehstall für 80—100 Haupt-Rindvieh u. ov. Pferdeställe,
B) aus 134 Morgen magd. der besten Niederungs Wiesen, die mit Einschluß eines Gartens, Kruges und einiger Wohngebäude, den jährlichen Reinertrag von 2000 Thlr. ergeben.
Lage und Baulichkeiten sind zur Anlage von Fabrik- und Holzgeschäften besonders geeignet. Näheres durch **Fr. Schmidt,** Kl. Bürgermeister 13 und durch **John Schmidt,** Danzig, Hundegasse 47. [5279]

Ein junger Mann, der die Hofwirthschaft versteht, findet eine Stellung. Adr. sub 46.. durch die Exped. dieser Zeitung.

Petroleum bester Qualität,
pro Quart 8 Sgr., empfiehlt ergebenst
F. E. Gossing,
Heiligegeist- und Kuhgassen-Ecke 47.

Wer eine Portechaise abzulassen gesonnen ist, beliebe sich Brodbänkengasse No. 42 zu melden. [5290]

Doppelt raffinirtes Petroleum, do. Rüböl, empfiehlt um billigsten Preise
[5271] **Gustav Stoehr,** Holzmarkt 2.

Im Angerburger Kreise ist ein cöllmisch Gut, 9¾ Hufen culm. groß, zu verkaufen. Auskunft Kohlenmarkt No. 10. [5256]

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nußkohlen, so wie beste Coke empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre
A. Wolfheim,
Kalkort Nr. 27. [4355]

Durch Wasserdämpfe präparirtes Gerstenmehl empfiehlt, pro Pfd. 4 Pf.
[5282] **C. H. Nogel.**

Von allen jetzt beliebten Beleuchtungsstoffen, Photogen, Oleophen, Petroleum, Solaröl, halte ich nur die besten, reinsten Qualitäten auf Lager, in gleicher Weise empfehle als sparsam und hellbrennend Camphin und Gas-sprit eigener Fabrik, so wie von Kerzen die feinsten Paraffin-, Sorauer-, Wachs-, Münchener- und andere Stearin-Lichte zu den billigsten.
[5280] **Bernhard Braune.**

Ganz frischen Elb-Caviar empfielt [5294]
A. Fast, Langenmarkt 34.

Für eine größere Wirthschaft wird ein Eleve sofort gesucht. Adressen unter 5289 in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei tüchtige, zuverlässige Wirthschafts-Inspectore sind zu erfragen Brodbänkengasse 5, im Comptoir. [527.]

Für ein feines Mode-Waaren-, Tuch-, Leinen- und Confections-Geschäft in einer bedeutenden Provinzialstadt wird ein tüchtiger Verkäufer, mosaischen Glaubens, gesucht. — Näheres bei **Eduard Rothenberg** hier, Fleischergasse 69.

Ein junger Mann, der wo möglich mit dem Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft vertraut ist, kann placirt werden bei **L. N. Kallmann** in Nakel. [5273]

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann in meiner Apotheke als Lehrling eintreten.
Dirschau. [5275]
E. Luedecke,
Besitzer der Adler-Apotheke.

Es kann ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, in mein Getreide-Factorei-Geschäft als Lehrling eintreten.
L. A. Wilda,
[5276] Hundegasse 17.

Ein anständiges junges Mädchen, welches alle feine Handarbeiten und das Plätten versteht, sucht Beschäftigung. Offerten durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 5277.

Von jetzt ab wohne ich in meiner Amtswohnung, Olivaer-Thor No. 5,
[5259] **Dr. Haeser,**
Oberarzt des Städt. Lazarethes.

Meine Wohnung in Breslau ist Breite Str. 42, 2 Treppen,
Max Neumann, Dr. jur.

Selonke's Etablissement auf Langgarten.
Donnerstag, den 24. September,
CONCERT
von der neu organisirten Streichkapelle des 3. Garde-Regmts. Anfang 5 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung Concert im Saale. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
[5291] **Kuntze,** Musikmeister.

Alt-Weinberg bei Schidlitz.
Donnerstag, den 24. September,
CONCERT,
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
[5287] Entrée 2½ Sgr. **L. Laade.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 24. September. (1. Ab. No. 4.) Der Goldbauer. Schauspiel in 4 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Freitag, den 25. September. (1. Ab. No. 5.) Die Jüdin. Große Oper in 5 Acten von Halevy. [5281]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.